

Pressemitteilung

22. September 2005

Vom 14. bis 16.09.2005 fand in Erfurt die 17. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) statt. Sie stand diesmal unter dem Motto „**Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen**“.

1985 wurde in Hamburg die erste Gleichstellungsstelle an einer Hochschule eingerichtet; mittlerweile sind Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an nahezu allen staatlichen Hochschulen etabliert. In diesen 20 Jahren veränderten sich die Rahmenbedingungen in einschneidender Weise: Stand zu Beginn die Interessenvertretung für Frauen im Vordergrund, so wird Gleichstellung heute zunehmend auch als Bestandteil des Hochschulmanagements und der Qualitätssicherung begriffen. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten erlebten in dieser Zeit einen vielschichtigen Professionalisierungsprozess, bewegen sich aber weiterhin im Spannungsfeld von Lobbyarbeit und Hochschulmanagement.

Auf der Jahrestagung ging es um folgende Fragen: Mit welchem Selbstverständnis betreiben die Akteurinnen ihre Politik? Wie positionieren sie sich in den aktuellen Veränderungen der Hochschullandschaft? Mit welchen Argumenten und Strategien können sie dabei dem drohenden Abbau der in den letzten 20 Jahren etablierten Strukturen begegnen? Dies wurde in Arbeitsgruppen auch anhand einzelner Handlungsfelder bearbeitet: Berufungsverfahren, Evaluation von Gleichstellungsarbeit, Gender Mainstreaming, Geschlechterforschung, sexualisierte Diskriminierung und Gewalt sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Auf der Mitgliederversammlung hat die BuKoF **Beschlüsse zu folgenden Themen** gefasst: Verbesserung der Verlängerungsmöglichkeiten befristeter Arbeitsverhältnisse für Wissenschaftlerinnen mit Kindern, Berücksichtigung des Gender Mainstreaming-Prinzips bei Antragsgestaltung und Vergabe der Mittel aus dem Exzellenzprogramm, Verbesserung des Schutzes vor sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen sowie Analyse der Auswirkung von Studiengebühren auf die Bildungskarrieren von Frauen.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Podiumsdiskussion, in der sich Politikerinnen von SPD, Grünen, FDP und Linkspartei.PDS den Fragen der BuKoF zu den von ihr verabschiedeten **Wahlprüfsteinen** (s. unter www.bukof.de > Service-Seiten) stellten. Die BuKoF spricht sich nachdrücklich für die Fortsetzung eines überregionalen, von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Programms zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen an Hochschulen aus.

In den **Vorstand der BuKoF** wurden wieder gewählt: Dr. Helga Maria Engel, FHTW Berlin, Dr. Edit Kirsch-Auwärter, Universität Göttingen, Dr. Marianne Kriszto, Humboldt-Universität Berlin und Prof. Dr. Ulla Mitzdorf, Universität München. Neu hinzugekommen ist Dipl.-Ing. Dipl.-Soz. Arb. Gabriele Kirschbaum, Fachhochschule Dortmund.

Dr. Helga-Maria Engel
Fachhochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
Treskowallee 8
10313 Berlin
Telefon: 030/5019-2687
Fax: 030/5019-2702
h.engel@fhtw-berlin.de

Dr. Edit Kirsch-Auwärter
Georg-August-Universität
Göttingen
Universitätsfrauenbüro
Goßlerstr. 15a
37073 Göttingen
Telefon: 0551/39-3950
Fax: 0551/39-2557
edit.kirsch-auwaerter@
zww.uni-goettingen.de

Gabriele Kirschbaum
Dipl.-Ing. Dipl.-Soz.Arb.
Fachhochschule Dortmund
Gleichstellungsbüro
Sonnenstr. 96
44139 Dortmund
Telefon: 0231/ 9112-757
Fax: 0231/9112-681
gleichstellungsbuero@fh-
dortmund.de

Dr. Marianne Kriszto
Humboldt-Universität
zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon: 030/2093-2840
Fax: 030/2093-2860
marianne.kriszto@
uv.hu-berlin.de

Prof. Dr. Ulla Mitzdorf
Ludwig-Maximilians-
Universität München
Büro der Frauenbeauftragten
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München
Telefon: 089/2180-3644
Fax: 089/2180-3766
frauenbeauftragte@
lrz.uni-muenchen.de